



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Leben im antiken Rom - eine Lerntheke*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Leben im antiken Rom – eine Lerntheke

Nach einer Idee von Katharina Henzel, Münster



© Thinkstock/Stockphoto

I/D3

Überreste des Kolosseums in Rom

**D**ie antike Weltstadt Rom fasziniert noch heute. Sie steht für beeindruckende Bauwerke, Macht und Größe. Doch wie sah das Leben in einer antiken Großstadt aus? Wie gestalteten die Römer ihren Alltag? Welche unterschiedlichen Lebensweisen gab es? Wo wohnte man und was aß man?

Anhand einer Lerntheke erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede zwischen den wohlhabenden und den armen Bürgern Roms. Außerdem erfahren sie, was man in der Antike in seiner Freizeit machte, wie fortschrittlich Rom war und wie es den Sklaven Roms erging.

**Klassenstufe:** 5./6. Klasse

**Dauer:** 6 Stunden

**Aus dem Inhalt:** Leben in Rom, Wohnhäuser, Lebensmittel, Lärm und Dreck, Freizeitangebote, Sklaven, Bildung, Fortschritt und Moderne, Circus Maximus

**Kompetenzen:**

- das großstädtische Alltagsleben der Römer skizzieren können
- die Bewohner Roms beschreiben können
- das Leben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in der antiken Weltstadt Rom gegenüberstellen können

## Die Wahl des Themas

Ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. entwickelte sich aus einer kleinen Bauernsiedlung nach und nach das Römische Weltreich. Rom stellte das politische, kulturelle und ökonomische Zentrum des Reiches dar. Es handelte sich um eine der prächtigsten und mächtigsten Städte der Antike. Die römische Kultur, Architektur und Technik prägen uns bis heute. Noch immer erinnern prächtige Bauwerke und Tempelruinen sowie das Straßensystem, die Kanalisation und das Gesetzeswesen an eine bedeutende Epoche dieser Geschichte.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Modernes in Rom

Die Römer legten viele Grundlagen für unsere heutige westliche Zivilisation. Durch den Ausbau des Straßennetzes im ganzen Reich wurden Handel und Mobilität erleichtert und vorangetrieben. Der Bau von Steinbrücken verkürzte die Handelswege. Die römischen Aquädukte gelten bis heute als Meisterwerke der Ingenieurskunst. 17 Kilometer lang war eine überirdische Wasserleitung dieser Art, die Rom ab 312 v. Chr. mit frischem Quellwasser versorgte. Des Weiteren verfügten die Römer bereits über eine Form der Fußbodenheizung (Hypokaustum). Durch ein unterirdisches, gemauertes System von Rohren wurde erhitzte Luft geführt und dadurch der Boden erwärmt.

Die Bautätigkeit in Rom war aufgrund der stetig steigenden Einwohnerzahl enorm. Die Zahl der Einwohner wird für das 3. Jahrhundert n. Chr. auf über eine Million geschätzt. Mietshäuser wurden neu gebaut, alte Bauwerke abgerissen oder einfach überbaut. Thermen und Veranstaltungsorte wie das Kolosseum oder der Circus Maximus wurden als Vergnügungsmöglichkeiten für die Bevölkerung errichtet. Bedeuteten aber Modernität und Fortschritt, dass alle Menschen in Rom ein angenehmes Leben führten?

### Nachteile des Lebens in Rom

Das Leben in einer Großstadt brachte neben Fortschritt und Modernität auch sanitäre und verkehrstechnische Probleme mit sich. Viele Menschen lebten in beengten Verhältnissen, wo die Hygienezustände zu wünschen übrig ließen. Private Toiletten gab es für die ärmere Bevölkerung nicht. Sie lebte in den oberen Stockwerken mehrstöckiger Mietshäuser und hatte keinen Zugang zu fließendem Wasser. Gekocht wurde auf tragbaren Kochstellen, wodurch Brände fast alltäglich waren. Die Mietpreise waren extrem hoch und die Abfälle wurden durch das Fenster entsorgt, sodass der Gestank und Dreck auf den Straßen enorm war. Die reichen Bürger Roms ließen sich durch die engen und dunklen Straßen in Sänften tragen, in denen sie vor Lärm und Schmutz geschützt waren.

Den ärmeren Menschen blieb wenig Zeit für die Nutzung der zahlreichen Vergnügungsmöglichkeiten wie Kolosseum oder Circus Maximus, obwohl der Eintritt frei war. Gladiatoren- oder Tierkämpfe wurden allerdings nicht nur zum Vergnügen des Volkes veranstaltet, sondern dienten auch einem politischen Zweck. Die Herrscher Roms fürchteten sich vor Unruhen und Aufständen. Mithilfe von kostenlosen öffentlichen Veranstaltungen, bei denen Essen verteilt oder manchmal sogar Geld in die Menge geworfen wurde, sollte dem Volk das Wohlwollen der Regierenden gezeigt und kein Anlass zu Unmut gegeben werden.

Der Zugang zu Bildung wurde nicht allen Kindern gewährt. Bildung kostete Geld, welches der ärmeren Bevölkerungsschicht nicht zur Verfügung stand. Mädchen wurden zu Hausfrauen erzogen. Sofern sie eine Elementarbildung erhielten, war ihre Ausbildung jedoch danach abgeschlossen. Die Vorbereitung auf das Leben als Ehefrau stand im Mittelpunkt. Lediglich bei den reicheren Familien bekamen einige Töchter Privatunterricht.

Im antiken Rom gehörten Sklaven zum Bild der Stadt. Kriegsgefangene und gefangene Piraten aus allen damals bekannten Teilen der Welt wurden auf Sklavenmärkten verkauft. Ihre



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Leben im antiken Rom - eine Lerntheke*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

